

**Protokoll der Bundesfrauenversammlung
des Bundesverbandes für körper- und mehrfachbehinderte Menschen (bvkm)**

am 8. Mai 2016

in Frankfurt am Main

mit 52 Teilnehmerinnen, davon 37 Stimmberechtigte

Helga Kiel, Vorsitzende des Bundesverbandes für körper- und mehrfachbehinderte Menschen, begrüßt die Teilnehmerinnen. Sie dankt allen Frauen für die aktive Teilnahme an der Tagung und die vielen Ideen für die Zukunft für die Arbeit der Bundesfrauenvertretung. Ein besonderer Dank geht an Lisa Eisenbarth für die Organisation der Tagung im Vorfeld und ihr großes Engagement hier vor Ort in Frankfurt.

Helga Kiel übergibt an die Vorsitzende der Bundesfrauenvertretung des bvkm, an Gertrud Zürrlein.

Sie begrüßt die anwesenden Frauen und dankt allen für die Teilnahme an der Tagung und an der Bundesfrauenversammlung. Ein besonderer Dank geht an Helga Kiel, die die gesamte Tagung moderierte.

Gertrud Zürrlein übergibt an Lisa Eisenbarth, Referentin für Kindheit, Jugend, Familie und Bildung des bvkm zur Übernahme der Moderation. Dazu gibt es keinen Widerspruch.

1. Begrüßung, Regularien

Die Bundesfrauenversammlung wurde satzungsgemäß von der Bundesfrauenversammlung einberufen und ist beschlussfähig. Stimmberechtigt sind nur Frauen, die einem ordentlichen Mitglied des bvkm angehören. Frauen, die sich noch nicht in die Teilnehmerinnenliste eingetragen haben, erhalten jetzt noch die Möglichkeit, sich anzumelden und Stimmkarten zu erhalten.

Lisa Eisenbarth fragt nach Ergänzungen zur vorliegenden Tagesordnung. Dies ist nicht der Fall. Die vorliegende Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Danach wird das Protokoll der letzten Bundesfrauenversammlung vom 10. Mai 2015 aufgerufen. Auch hier gibt es keine Anmerkungen. Damit ist das Protokoll angenommen.

Lisa Eisenbarth erklärt die Handhabung der Protokollierung. Petra Roth wird Protokoll schreiben. Auch hierzu gibt es keinen Widerspruch.

2. Bericht der Bundesfrauenvertretung

Gertrud Zürrlein berichtet anhand einer Power-Point-Präsentation über die Aktivitäten der Bundesfrauenvertretung im Zeitraum Mai 2015 bis Mai 2016. Die Power-Point-Präsentation kann über die Homepage des bvkm (www.bvkm.de) eingesehen werden. Lisa Eisenbarth eröffnet die Diskussion zum Bericht.

Eine Teilnehmerin fragt nach dem Forderungspapier, welches erwähnt wurde. Gertrud Zürrlein erklärt, dass die Bundesfrauenvertretung zurzeit an diesem arbeitet. Hier werden Forderungen von Frauen mit besonderen Herausforderungen aufgezeigt. Dieses Papier ist u.a. für die Arbeit vor Ort nutzbar.

Helga Kiel informiert über die Mitgliedschaft im Deutschen Frauenrat und über die zukünftige Teilnahme von Gertrud Zürrlein als Vertreterin des bvkm bei der Mitgliederversammlung des Deutschen Frauenrates.

3. Jahresplanung

Gertrud Zürrlein erläutert mit Unterstützung einer Power-Point-Präsentation die Planungen für die nächsten zwei Jahre. Auch diese Präsentation kann auf der Homepage des bvkm eingesehen werden.

Es ist geplant, die Bundesfrauenversammlung alle zwei Jahre durchzuführen (siehe Antrag an die Mitgliederversammlung), dies in Verbindung mit einer großen Frauentagung. In den Zwischenjahren soll eine kleine Frauenveranstaltung stattfinden.

Es gibt keine Fragen. Die Jahres- bzw. Zweijahresplanung wird einstimmig angenommen.

4. Anträge

Lisa Eisenbarth fragt ins Publikum, ob Anträge vorliegen, die mündlich eingebracht werden können. Dazu gibt es keine Wortmeldung.

Der Bundesfrauenversammlung liegt ein schriftlicher Antrag der Bundesfrauenvertretung vor. Es geht um die Verlängerung der Amtsperiode der Bundesfrauenvertretung von drei auf vier Jahre. Der Antrag lag der Einladung bei. Der Antragstext lautet:

„Die Bundesfrauenversammlung wählt die Bundesfrauenvertretung für die Dauer von vier Jahren.

Diese Änderung tritt sofort in Kraft und wird erstmalig bei der Wahl der Bundesfrauenvertretung im Rahmen der Bundesfrauenversammlung 2016 umgesetzt.“

Es gibt keine Fragen oder Änderungen zum Antrag. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Gertrud Zürrlein ergreift das Wort und dankt der Bundesfrauenvertretung für die geleistete Arbeit und überreicht an die Frauen ein Geschenk.

Danach bedankt sich Helga Kiel bei Gertrud Zürrlein für ihr Engagement als Vorsitzende der Bundesfrauenvertretung und überreicht ihr einen Blumenstrauß.

5. Wahl

Lisa Eisenbarth erklärt, dass es eine Kandidatinnen-Liste mit neun Kandidatinnen gibt. Sie fragt ins Publikum, ob es weitere Kandidatinnen gibt. Eine Frau möchte sich gern als weitere Kandidatin aufstellen lassen. Damit stehen zehn Frauen auf der Liste:

- Gesa Borek aus Hamburg
- Gabi Ecksmann aus Kiel
- Beret Giering aus Viersen
- Simone Grüters aus Kempen
- Ursula Hofmann aus Esslingen
- Sabine Keusemann-Lommel aus Bremen
- Monika Lotthardt aus Pausa
- Angelika Schiemann-Gertner aus Bonn
- Denny Stitz aus Zwickau
- Gertrud Zürrlein aus Würzburg

Alle Frauen erhalten die Möglichkeit, sich vorzustellen. Lisa Eisenbarth fragt weiterhin nach dem Einverständnis zur Kandidatur. Dies wird bejaht.

Damit steht die Wahl für die sieben zu vergebenen Plätze an. Sie erfolgt geheim auf Stimmzetteln.

Es werden 36 Wahlzettel abgegeben. Das Wahlergebnis lautet:

- Gertrud Zürrlein – 34 Stimmen
- Ursula Hofmann – 30 Stimmen
- Denny Stitz – 28 Stimmen
- Beret Giering – 28 Stimmen
- Gesa Borek – 23 Stimmen
- Monika Lotthardt – 18 Stimmen
- Sabine Keusemann-Lommel – 15 Stimmen
- Gabi Ecksmann – 15 Stimmen
- Angelika Schiemann-Gertner – 10 Stimmen
- Simone Grüters – 9 Stimmen

Da nur diejenige gewählt ist, die mehr als 50 % der Stimmen erhält, sind fünf Frauen direkt gewählt. Damit ist ein zweiter Wahlgang für weitere zwei Sitze erforderlich.

Im zweiten Wahlgang werden 31 Stimmzettel abgegeben. Das Ergebnis der zweiten Wahlrunde:

- Monika Lotthardt – 20 Stimmen
- Sabine Keusemann-Lommel – 16 Stimmen
- Gabi Ecksmann – 11 Stimmen
- Angelika Schiemann-Gertner – 9 Stimmen
- Simone Grüters – 2 Stimmen

Damit sind Gertrud Zürrlein, Ursula Hofmann, Denny Stitz, Beret Giering, Gesa Borek, Monika Lotthardt und Sabine Keusemann-Lommel gewählt.

Lisa Eisenbarth fragt bei den Frauen nach, ob sie die Wahl annehmen. Das ist bei allen der Fall. Damit ist die neue Bundesfrauenvertretung für die nächsten vier Jahre gewählt.

6. Verschiedenes

Frau Bettenhausen vom Ivkm Bayern stellt das Projekt „Toilette für alle“ vor. Frau Hofmann weist in diesem Zusammenhang auf eine Aktion des Ivkm Baden-Württemberg mit Briefmarken, die das Symbol „Toilette für alle“ zeigen, hin. Frau Borek und Frau Hofmann ermutigen beide die Teilnehmerinnen, sich für „Toilette für alle“ einzusetzen, und schildern nachdrücklich die Notwendigkeit .

Nach Beendigung der Diskussion übergibt Lisa Eisenbarth wieder das Wort an Gertrud Zürrlein.

Gertrud Zürrlein bedankt sich bei Lisa Eisenbarth für die Versammlungsleitung, bedankt sich bei den Frauen für die rege Diskussion und freut sich auf ein Wiedersehen bei den nächsten Veranstaltungen für Frauen mit besonderen Herausforderungen des bvkm.

Gertrud Zürrlein verabschiedet sich bei den Teilnehmerinnen, lädt alle Frauen zum Mittagessen ein und wünscht eine gute Heimreise.

Gertrud Zürrlein

Vorsitzende der Bundesfrauenvertretung

Petra Roth

Protokollführerin

Lisa Eisenbarth

Moderation